



莱比锡德中
交流合作中心

Deutsch-Chinesisches Zentrum Leipzig e.V.

Mitgliederbrief März 2016

1/2016

Liebe Vereinsmitglieder,

vom neuen Jahr ist das erste Viertel bereits wieder Geschichte. Es bescherte dem Deutsch-Chinesischen Zentrum Leipzig einige erfreuliche Erlebnisse, die nach ein paar eher durchwachsenen Überraschungen in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres unserer Vereinsseele gut taten.

Nach der Sommerpause 2015 kamen wir leider mit unseren Themenabenden nicht recht in Gang: angefragte Referenten fanden keine freien Termine, von den getesteten Veranstaltungsorten erwies sich leider keiner als auf Dauer geeignet und die letzten Endes angesetzten zwei Termine bescherten uns ganz neue Erfahrungen – aber dazu mehr weiter unten ...

Umso erfreulicher begann 2016 mit zwei überaus interessanten Themenabenden, einem gelungenen Frühlingfest in neuer Umgebung und möglicherweise einem neuen regelmäßigen Ort für die kommenden Themenabende: unsere erste Veranstaltung in der Villa Rosental (Humboldtstraße 1) im Februar lässt hoffen.

Informationen in Text und Bild zu unseren Themenabenden und anderen Vereinsaktivitäten finden Sie auch in diesem Jahr auf unserer Internetseite www.dczl.de

Aus dem Vereinsleben

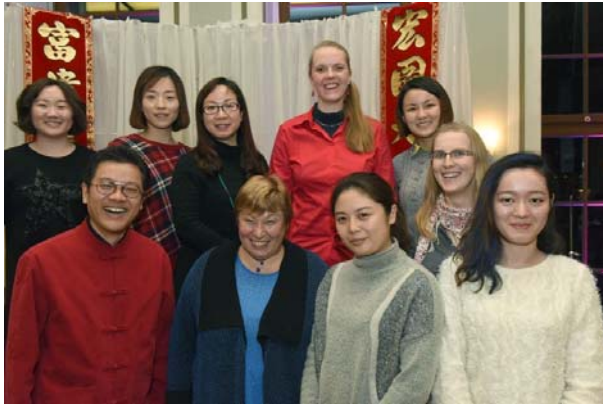
30.01.2016 – Frühlingfest des Deutsch-Chinesischen Zentrums Leipzig

Der Start ins Neue Jahr nach chinesischem Kalender ist für uns alljährlich der unbestreitbare Höhepunkt. Diesmal gaben wir unser aller Affen den gebührenden Zucker in Leipzigs traditionsreichem Ring-Café – eine gute Wahl, wie uns viele Gäste bereits am Festabend bestätigten. Manch kleine Startschwierigkeiten griffen zwar unserem Festvorbereitungsteam an die Nerven, aber das tat dem Gelingen des Abends keinen Abbruch.

Gemeinsam mit den Künstlern, dem Moderator, dem Team des Konfuzius-Teehauses, das das Buffet vorbereitete und betreute, sowie den Servicekräften um Birgit Heßler vom Ring-Café bereiteten uns einen stimmungsvollen, unterhaltsamen und kurzweiligen Start ins Jahr des Affen. Rund 200 Festgäste ließen es sich im charmanten alten Festsaal des Ring-Cafés gut gehen.



Als besondere Gäste begrüßten wir eine Gruppe Erzieherinnen aus Leipzigs Partnerstadt Nanjing, die gerade zu einem Erfahrungsaustausch im Konfuzius Kindergarten Leipzig weilten. Besonders herzlich beglückwünschte Moderator Karsten Pietsch, seines Zeichens Journalist und Hörfunkreporter, an diesem Abend natürlich alle Gäste, die im Jahr des Affen geboren wurden.



Neben dem kulinarischen Buffet mit chinesischen Hauptgerichten und deutschen Desserts mundete den Gästen die kulturellen Beilagen hervorragend. Dazu zählten einige Stücke des Gu-Feng Trios mit Ya Dong (Pipa), Stephan König (Piano) und Wolfram Dix (Percussion). Die drei boten eine furiose Mischung aus chinesischen Melodien, eigenen Kreationen und jazzigen Tönen – sehr spritzig. Flötistin Wen Ying Chen überraschte mit ungewohnten Bearbeitungen klassischer Stücke auf der E-Flöte.



Für die nötige körperliche Bewegung als Ausgleich zum reichhaltigen Buffet sorgten stellvertretend für alle Gäste Meister Xiao Peng und einer seiner Schüler. Sie zeigten Impressionen des Wudang Schwertkampfes und des Affenboxens.



Neben dem Tauchaer Bürgermeister feierte in diesem Jahr zum wiederholten mal auch der Redaktionsleiter Lokales der LVZ mit uns den Beginn des Jahres des Affen.

01-02-16

„Der Affe ist da!“

VON BJÖRN MEINE

Verona Pooth ist einer. Oder Günther Jauch. Leipzigs Ex-Oberbürgermeister Hinrich Lehmann-Grube und der hiesige Veterinär-Virologe Hermann Müller ebenfalls. „Der Affe ist da!“, rief Beng-Yin Zhu am Sonntagabend im Ring-Café aus. Der Vize-Präsident des Deutsch-Chinesischen Zentrums Leipzig (DCZL) erläuterte den gut 200 Besuchern beim Neujahrsfest seines Vereins, was es mit dem chinesischen Tierkreiszeichen auf sich hat. Das Jahr des Affen beginnt am 8. Februar 2016 und beendet das Jahr des Schafes. Auch 1932, 1944, 1956, 1968, 1980, 1992 sowie 2004 Geborene sind Affen – und das im besten Sinne, wie Beng-Yin Zhu betonte. Dem Affen ist keine Herausforderung zu groß. Er ist intelligent, schlau, flexibel, erfinderisch, wissbegierig, gesellig, sozial und erfolgreich. Die Affen im Saal bekamen während des Festes ein kleines Geschenk überreicht. Es ging aber nicht nur um chinesische Tierkreiszeichen.

Vereinsvorsitzende Barbara Artelt begrüßte unter den Gästen eine sechsköpfige Gruppe von Erzieherinnen aus Leipzigs chinesischer Partnerstadt Nanjing, die bis gestern auf Besuch im Konfuzius-Kindergarten in der Lößniger Straße war. Das DCZL wolle sich weiterhin dafür einsetzen, die deutsch-chinesische Freundschaft zu vertiefen, sagte Artelt. Nicht nur mit monatlichen Themenabenden, sondern in diesem Jahr auch mit Gottfried Wilhelm Leibniz. Er war es, der die Deutschen mit dem fernen China und seiner großen Kultur bekannt machte.

Der ehemalige Verwaltungsbürgermeister Andreas Müller (SPD) würdigte im Auftrag der Stadt die Partnerschaft mit Nanjing als eine der lebendigsten. Es gebe umfangreichen Austausch zwischen den Verwaltungen sowie Kooperationen in Wissenschaft (HTWK), Medizin (Klinikum St. Georg), Bildung (zum Beispiel Brockhaus-Gymnasium und Thomaschule) und viele weitere Projekte. Nanjing seinerseits hat ein Bachzentrum und eine Niederlassung der Pianofortefabrik Blüthner.

Zur zehnten Auflage des chinesischen Neujahrsfestes in Leipzig ging es mit dem Gu-Feng-Trio auch musikalisch ins Reich der Mitte: Ya Dong an der Pipa, Wolfram Dix (Percussion) und Stefan König (Klavier) beeindruckten mit jazzigen Einlagen. Wen Ying Chen gab Soli auf der E-Flöte, die Kampfsportschule Xiao Peng überzeugte mit absoluter Körperbeherrschung, das „Konfuzius-Teehaus“ mit einem umfangreichen Büfett. Das durfte mit Stäbchen gegessen werden – musste es aber nicht, auch wenn Moderator Karsten Pietsch eingangs angedroht hatte, das Besteck einsammeln zu lassen.



Kampfsport made in China gab's beim Neujahrsfest des Deutsch-Chinesischen Zentrums zu erleben. Scannen Sie das Foto und sehen Sie ein Video von dem Versuch, mit Stäbchen zu essen.
Foto: Wolfgang Zeyen

Ganz gut improvisiert: 08.10.2015 – Themenabend „China und die Medien - ein Überblick über die aktuelle Mediensituation in der Volksrepublik“

Dieses Thema, für das wir einen fachkompetenten Referenten aus dem Hause des Mitteldeutschen Rundfunks gewinnen konnten, versprach einen hochinteressanten und spannenden Abend. Doch leider mussten wir kurz vor Beginn der Veranstaltung erfahren, dass der Referent den Weg zu uns nicht gefunden hatte: am Ende einer Tagesdienstreise nach Thüringen nahm er leider den falschen Zug – und der fuhr nicht nach Leipzig ...

Nach einigen Minuten zwischen Lachen und Ärgern machten die Anwesenden das Beste aus der Situation und improvisierten einen Erfahrungsaustausch über eigene Erfahrungen mit chinesischen Medien. Die spontane – und recht unterhaltsame – Abendmoderation übernahmen kurzerhand unsere Vereinsmitglieder Frau Dr. Christina Zech und Dr. Beng-Yin Zhu. Diskutiert wurden u. a. der Status der Medien als nur eingeschränkt wirkende 4. Gewalt in China, die Auswirkungen des seit Jahrhunderten in der chinesischen Gesellschaft gelebten „Kaisersystems“, die eigenartige Verquickung von Kapitalismus, Kommunismus und Kaisertum in der heutigen chinesischen Gesellschaft sowie der lange Weg Chinas zu einer offeneren Gesellschaft ... „Demokratie kann man nicht befehlen.“

Leider ausgefallen: 25.11.2015 – Themenabend „Wissenschaftliche Zusammenarbeit in China – same, same but different“

Zwei junge Leipziger Wissenschaftler aus den Fachgebieten Biologie und Ökologie sollten aus eigenem Erleben während mehrerer Studien- und Arbeitsaufenthalte in China berichten. Sie wollten ihre zum Teil recht unterschiedlichen Erfahrungen mit dem wissenschaftlichen Leben und Arbeiten in China vorstellen und erweckten unsere Neugier auf facettenreiche und unterhaltsame Einblicke in unterschiedliche Forschungskulturen, wissenschaftliches Zusammenarbeiten, praktizierte Feldarbeit usw.

Leider musste dieser Abend wegen Erkrankung beider Referenten ausfallen. Wir hoffen sehr, dieses Thema bald nachholen zu können.

21.01.2016 – Themenabend „Chinaforschung an der Universität Leipzig – 1878 bis heute“

Auf Einladung von Prof. Philip Clart, Ph. D. (seit 2008 Professor für Kultur und Geschichte Chinas an der Universität Leipzig sowie Direktor des Konfuzius-Instituts Leipzig e. V.) waren wir zu Gast im Domizil des Ostasiatischen Instituts der Universität Leipzig. Thema des Abends waren Geschichte und Gegenwart der Leipziger Sinologie. Sie ist eine der ältesten in Deutschland. Seit fast 140 Jahren wird an der hiesigen Universität zu China geforscht und gelehrt. Prof. Clart berichtete sehr detailreich über die Entwicklung dieses universitären Forschungszweiges.

Zunächst beleuchtete er in einem historischen Rückblick die Entstehung der Chinawissenschaft, die letztlich auf die Jesuiten zurückgeht. Im 16. Jahrhundert erreichten sie China und waren bestrebt, ihre Mission mit Forschung zu verbinden, um die „neuen Länder“ zu verstehen. Jesuiten erstellten die ersten Wörterbücher, übersetzten konfuzianische Werke ins Deutsche usw.

Im Jahre 1845 erwarb Hermann Brockhaus die ersten chinesischen Bücher für die Leipziger Universitätsbibliothek. Die Sinologie in Leipzig war gekennzeichnet von einem steten Auf und Ab. Sie nahm ihren Anfang mit der Berufung von Hans Georg Conon von der Gablentz (1840-1893) auf die neu geschaffene Professur für ostasiatische Sprachen im Jahre 1878 und konsolidierte sich 1914 mit der Gründung des Ostasiatischen Seminars. 1923 Gründung wurde die Zeitschrift *Asia Major* als Sprachrohr der Leipziger Schule der Sinologie gegründet.

Als bald geriet die Sinologie auch in Leipzig gegenüber der Japanologie ins Hintertreffen, drei Viertel der Sinologen wanderten aus oder wurden kaltgestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst wieder aufgebaut, wurde die Sinologie allerdings nach dem Bruch der Sowjetunion mit China wieder stark zurückgefahren und in Berlin (Humboldt-Uni) konzentriert; eine chinesische Abteilung blieb jedoch in Leipzig, 1984 wurde hier sogar wieder eine Professur eingerichtet.

Heute gibt es zwei Professuren, eine für Kultur und Geschichte Chinas, eine für Kultur und Gesellschaft des modernen China. Etwa 15 Kernfachstudierende (6 Semester Bachelor, 6 Semester Master Sinologie) sind eingeschrieben. Geforscht wird derzeit zu chinesischer Religions- und Literaturgeschichte, zur Medienwissenschaft, zur Agrarreform der späten Kaiserzeit sowie zu Minderheiten in China.



Im Anschluss nutzten wir die Möglichkeit, uns in dem bemerkenswerten 1862 ursprünglich als Bankgebäude errichteten Institutsgebäude mit seinem tollen Treppenhaus in der Schillerstr. 6 etwas näher umzuschauen. Insbesondere die Führung durch die Bibliothek in den beiden unteren Etagen erhielt große Aufmerksamkeit. Neben dem modernen glasüberdachten Lesesaal im früheren Innenhof beeindruckten natürlich die hier aufbewahrten historischen Schriften außerordentlich.



16.02.2016 – Themenabend „Sachsens Engagement für die Verbesserung des Umweltschutzes in China“

China mit seinen gewaltigen Umweltproblemen ist aus sächsischer Sicht ein schier unendliches Betätigungsfeld für Unternehmen, die auf Umwelttechnik spezialisiert sind. Dieser Abend – unsere erste Vereinsveranstaltung in der Villa Rosental (Humboldtstr. 1) – thematisierte Sachsens Engagement für die Verbesserung des Umweltschutzes in der VR China, die der größte Außenhandelspartner Sachsens ist. Auch für kleinere sächsische Unternehmen bieten sich dort große Marktchancen. Deshalb engagiert sich das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft seit Jahren für die Nutzung sächsischer Expertise zur Verbesserung der Umweltsituation in China. Schwerpunkt dieses Engagements ist die Partnerprovinz Hubei.



In seinem Einleitungsvortrag skizzierte Ministerialrat Dr. Roger Mackeldey die umwelt- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in China und zeigte an Beispielen auf, wie sächsische Firmen (z. B. Dr. Födisch Umwelttechnik, M + S Umwelttechnik Projekt GmbH, Bergmann AG Penig) und Einrichtungen (z. B. Umweltforschungszentrum Leipzig) die Umweltsituation in China verbessern helfen können.



In der anschließenden, überaus lebhaften Diskussion, wurden u. a. folgende Themen aufgegriffen: Noch zu wenige kleinere sächsische Unternehmen trauen sich den Schritt in den chinesischen Markt zu. – IHK sowie Freistaat unterstützen bei der Geschäftsanbahnung mit chinesischen Partnern (z. B. über das Verbindungsbüro in Hubei). – Umweltschutzgesetze in China sind da, allein es fehlt an der (auch zu kontrollierenden) Umsetzung. – Wie steht es mit der Bereitschaft chinesischer Behörden zu weiterer Zusammenarbeit mit deutschen, insbesondere sächsischen Partnern? – Umweltschutz und „Umweltbewegung“ in China? – Umweltschutz und Ertragssteigerung in der Landwirtschaft – Die Eigenheiten der chinesischen Verhandlungskultur – Von Sachsen initiierte Pilotprojekte in China, Idee: ein Pilotprojekt zum Energiesparen

Mitglieder stellen sich vor



Andreas Müller (Jahrgang 1955), zählt zu den langjährigen persönlichen Mitgliedern im DCZL e. V. Nachdem er im Herbst 2015 nach erfolgreichen Jahren als Leipziger Bürgermeister in den Ruhestand verabschiedet wurde, möchte er sich nunmehr anderen interessanten Tätigkeiten widmen. Dabei hat er einen Teil seiner neu gewonnenen Zeit für das DCZL reserviert. Er wurde vom Vorstand des DCZL kooptiert; am 6. April stellt er sich zur Wahl.

Andreas Müller absolvierte nach dem Abitur eine Facharbeiterlehre zum Möbeltischler, ein Studium der Theologie sowie den Vorbereitungsdienst für den Pfarrerberuf als Repetent an der Kirchlichen Hochschule Leipzig.

1990 arbeitete er am Runden Tisch der Stadt Leipzig mit, wurde Mitglied der SPD. Von 1990 bis 2015 war er hauptamtlicher Beigeordneter für das Dezernat Allgemeine Verwaltung bei der Stadt Leipzig, ab 2006 bis 2015 zugleich Erster Bürgermeister.

Chinakontakte knüpfte Andreas Müller im Verlauf mehrerer Reisen als Vertreter der Stadt Leipzig mit der Leipziger Messe nach Peking und auf Einladung der Partnerstadt Nanjing.

Demnächst

06.04.2016 – Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes

Mittwoch, 6. April 2016, 18.00 Uhr, Villa Rosental, Humboldtstr. 1

anschließend Themenabend „Duale Berufsausbildung mit IHK-Abschluss in China – Wie geht das?“

Mittwoch, 6. April 2016, ca. 19.30 Uhr, Villa Rosental, Humboldtstr. 1

11.05.2016 – Themenabend „Chinesische Wege zum Rechtsstaat“

Mittwoch, 11. Mai 2016, 19.00 Uhr, Villa Rosental, Humboldtstr. 1

09.06.2016 – Themenabend „Das Engagement des Zoo Leipzig für den internationalen Artenschutz“

Donnerstag, 9. Juni 2016, 19.00 Uhr, Villa Rosental, Humboldtstr. 1

DCZL

Deutsch-Chinesisches Zentrum Leipzig e. V. | Messe-Allee 2 | 04356 Leipzig

Geschäftszeiten: Mittwoch 10.00 – 14.00 Uhr

Tel. +49341 – 678 27249 | Fax +49341 – 678 28249 | info@dczl.de | www.dczl.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Barbara Artelt | Redaktion: Holger Staniok | Fotos: Wolfgang Zeyen, H. Staniok, G. Horster, Sächs. Staatsmin. für Umwelt u. Landwirtschaft

Partner in unserem Netzwerk

Chinesischer Unternehmerverein Mitteldeutschland e. V.

Ansprechpartner: Herr Yue Feng, Tel. +49179 – 1380657 | info@cumd.de

Verein der Chinesischen Studenten und Wissenschaftler Leipzig e. V.

Ansprechpartner: Herr Lixin Xu | info@vcswl.de

Konfuzius-Institut Leipzig

Ansprechpartner: Thomas Rötting | Tel. +49341 – 9730390 | www.konfuziusinstitut-leipzig.de